



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Nordsachsen e.V.**

Dieses neue Wandbild erfreut die Hortkinder der Delitzscher Kita Freundschaft. Fotos und Texte (S. 1 – IV): Heike Nyari / AWO KV Nordsachsen e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

KITA FREUNDSCHAFT IN DELITZSCH

In Delitzsch gibt es drei Kindertagesstätten unter der Trägerschaft des Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nordsachsen e.V. Wir möchten heute die Integrative Kita »Freundschaft« vorstellen, die sich im Osten der Loberstadt befindet und das naturwissenschaftliche Profil verfolgt. Der Titel »Haus der kleinen Forscher« wurde seit 2011 bereits mehrmals vergeben und wie von Frau Märtig, der Kita-Leiterin, zu erfahren ist, wolle man bei den Jungen und Mädchen von klein auf die Begeisterung für das Forschen, Entdecken und Erkunden wecken. Ansonsten werden Themen und Ereignisse, die sich in unmittelbarer Nähe zur AWO-Einrichtung abspielen, ganz bewusst mit den Kindern erlebt. Das könne die Betrachtung einer Baustelle ebenso sein wie die Beobachtung von Wetter oder das Sichbeschäftigen mit regionalen Festen und Traditionen.

Die Kindertagesstätte Freundschaft ist relativ groß und so können insgesamt 346 Jungen und Mädchen in Kindergarten, Krippe und Hort betreut werden. Des Weiteren können fünf Kinder mit Förderbedarf aufgenommen werden, die dann gemeinsam mit altersgerecht entwickelten Kindern betreut werden. Das bestehende Integrationszimmer wurde neu gestaltet.

In den vergangenen Monaten kam es coronabedingt zu einer Reihe von Einschränkungen, so dass in dieser Zeit nur eine Notbetreuung gewährleistet werden konnte. Wie Frau Märtig erklärt, habe man die Zeit genutzt, um eine Reihe von

Renovierungsarbeiten vorzunehmen, so dass mehrere Räume und Flurbereiche in neuen Farben erstrahlen. Als besonderer Hingucker entstand ein hübsches Wandbild im Treppenhaus des Hortbereiches.

Im letzten Frühjahr wurde in einem Innenhof ein »Grünes Gruppenzimmer« angelegt, in dem auch einige Hochbeete gebaut wurden. Diese wurden bereits mit Erde befüllt und bepflanzt. »Es ist für die Kindergartenkinder ein besonderes Erlebnis, wenn sie die Samen ins Erdreich tun, regelmäßig gießen, beobachten, wie die Pflanzen wachsen, und diese am Ende ernten können«, ist sich die Kita-Leiterin sicher.

Kleiner Wermutstropfen: Feste jeglicher Art konnten in den zurückliegenden Monaten nicht gefeiert und Ausflüge beziehungsweise Exkursionen nicht unternommen werden. So gilt es abzuwarten, wie sich die Lage entwickeln wird.



KEINE LANGEWEILE IM LOCKDOWN

Bibliothek ist geöffnet und bietet Bücher, Spiele, Ratgeber und vieles mehr



Die Bibliotheksleiterin Angela Pietzsch empfiehlt Ratgeber und Spiele für die ganze Familie.



Spannende Lektüre lässt keine Langeweile aufkommen. Mitarbeiterin Katharina Obst beim Büchersortieren.

Nicht nur im Winter sollte man hin und wieder ein gutes Buch in die Hand nehmen. Die Bad Dübener Bibliothek, die sich im Windmühlenweg befindet, öffnete auch zu Zeiten des Lockdowns unter Einhaltung der jeweiligen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen ihre Türen. »Wir achten darauf, dass Mindestabstände eingehalten und Masken getragen werden«, erklärt Angela Pietzsch.

Laut der Leiterin bietet die AWO-Einrichtung eine große Anzahl von unterschiedlichen Medien, die zur Freizeitbeschäftigung und Bildung beitragen. Allein die Bücher bieten reichlich Lesestoff. Dazu gehören Belletristik, Sachliteratur quer durch alle Wissensgebiete sowie Kinder- und Jugendliteratur. Hinzu gesellt sich eine große Menge an Zeitungen und Zeitschriften, wie »Mein schöner Garten«, »Bravo«, »Finanztest«, »Stiftung Warentest«, »Modelleisen-

bahner« oder »Vital« – um nur einige zu nennen. Bei den meisten Zeitschriften ist übrigens immer ein kompletter Jahrgang vorhanden.

Gerade in Zeiten von Homeschooling, Quarantäne, Ausgangsbeschränkungen oder fehlenden Vereinsaktivitäten bieten die zur Verfügung stehenden Medien der Bibliothek mit dem Lesen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Viele Leser vertiefen sich mit Vorliebe in einen spannenden Roman, greifen aber auch gern zu Ratgebern. Aktuell sind gerade »Garten neu gestalten«, »Alternative Heilmethoden«, »Aufräumen und Ausmisten« und »Finanzen regeln« angesagt. Passend zum Homeschooling empfiehlt Angela Pietzsch Lernspiele für Vor- und Grundschule und Erstlesebücher zum Lesen lernen. Auf die Jüngsten warten außerdem tolle Mitmachbücher, Kinder- und Jugendliteratur sowie viele Brettspiele für die

ganze Familie und interaktive Medien wie »Tonies« und »Tiptoi«.

In den schwierigen zurückliegenden Wochen nutzten einige Menschen die Zeit, um ein altes Hobby wieder aufleben zu lassen oder mit einem neuen zu beginnen. Zahlreiche Bücher geben Tipps und Hinweise, z. B. für den kreativen Bereich Malerei, künstlerisches Zeichnen und Fotografie, aber auch Basteln, Heimwerken, Kochen, Yoga, Handarbeit und vieles mehr. Computerspiele, Musik-CD's und Hörbücher sowie die Möglichkeit der Fernleihe und Onleihe für E-Books und E-Papers komplettieren das umfangreiche Angebot, das Erwachsene für nur 10,00 Euro Gebühr (Kinder 5,00 Euro, AWO-Mitglieder 8,00 Euro) ein ganzes Jahr lang nutzen können.

WEGEN CORONA MIT HYGIENEKONZEPT

76 Menschen kamen zur Blutspende in die Begegnungsstätte der AWO Nordsachsen



Das Leipziger Blutspendeteam hatte den ganzen Nachmittag lang durchweg zu tun. Die Spender*innen erhielten im Vorfeld einen Termin.

Der Bad Dübener Pflegedienst der Arbeiterwohlfahrt hat sich in den zurückliegenden Jahren einen sehr guten Ruf bei Blutspendeaktionen erarbeitet. Nicht nur das jeweils zuständige Blutspendeteam ist des Lobes voll, auch die Blutspender*innen finden gern den Weg in die Neuhofstraße.

Doch, was sonst eingespielt und erprobt war, stellte nun zu Zeiten von Corona eine gewisse Herausforderung dar. Hier hieß es im Vorfeld, ein umfangreiches Hygienekonzept zu erstellen, damit sich während der Aktion niemand mit dem Virus anstecken könnte. Trotz widriger Umstände konnten im Februar 76 Männer und Frauen registriert werden, die bereit waren, ihr kostbares Blut zu spenden. Diese waren vorher von der Leipziger Blutspendenzentrale angeschrieben worden und mussten sich dann einen festen Termin geben lassen. Nur so konnte vermieden werden, dass es zu ungewollten Menschenansammlungen kommt.

Einzelnen, abstandhaltend und mit einer Mund- und Nasenbedeckung geschützt, betreten die Spender*innen die Begegnungsstätte. Nach der Fieberkon-

trolle war es notwendig, dass alle Teilnehmenden einen Anmeldebogen ausfüllten, damit bei einem eventuellen Infektionsausbruch eine genaue Zurückverfolgung nachzuvollziehen wäre. Es folgte die Anmeldung beim Blutspendeteam und das Ausfüllen des üblichen Gesundheitsfragebogens. Nach dem ärztlichen Gespräch ging es schließlich auf die Liege zur Blutentnahme. Es dauert im Schnitt etwa fünf bis sieben Minuten, ehe ein spezieller Blutbeutel mit 450 Millilitern gefüllt ist.

Nach dem Aderlass und einem weiteren Datenabgleich konnten sich die Gäste stärken. Üblicherweise verwöhnt das AWO-Team die Männer und Frauen

mit einem reichhaltigen Buffet. Doch aus aktuellem Anlass wurde am Tisch serviert und es wurden Imbissbeutel gereicht. Es mundeten Kaffee und selbst gebackene Kuchen, belegte Brote mit Wurst, Fett, Fisch, Fleischsalat, Käse und Eiern. Hinzu kam frisches Gemüse und Obst sowie verschiedene Getränke. »Wir sind mit dem Ablauf des Tages sehr zufrieden«, lautete das Fazit von Ilka Hauptmann am Ende des Tages. In diesem Zusammenhang bedankt sich die Organisatorin bei den fleißigen Helfern Gerda Kleiner, Heidrun Wiedmann, Brigitte Schwertner und Birgit Girod. Sie reichten den Imbiss und kümmerten sich um die gesamte Vor- und Nachbereitung.



Die fleißigen Helferinnen kümmerten sich um die Versorgung der zahlreichen Blutspender*innen.

MOBILER PFLEGEDIENST IN DELITZSCH

235 Patient*innen werden von 23 Frauen betreut



Die Pflegedienstleiterin Viola Wolfgramm bei einer kleinen Teambesprechung

Mit insgesamt drei Pflegediensten in Bad Dübén, Eilenburg und Delitzsch betreut die Arbeiterwohlfahrt Nordsachsen insgesamt 685 Patient*innen in einem Umkreis von etwa 30 Kilometern. Um diese Aufgabe zu bewältigen, sind täglich bis zu 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterwegs, um die Hilfe- und Pflegebedürftigen zu betreuen und zu unterstützen, die den Wunsch hegen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben.

In dieser Ausgabe wollen wir die Pflegedienstmannschaft in Delitzsch näher vorstellen. Die 23 Frauen sind im Stadtgebiet unterwegs und betreuen auch Bewohner*innen der AWO-Anlage für altersgerechtes Wohnen in Beerendorf. »Insgesamt stehen auf unserer Patientenliste 235 Männer, Frauen und Kinder«, erklärt Viola Wolfgramm, die seit 1. April 2018 als Pflegedienstleiterin tätig ist. Dabei sei jedoch zu sagen, dass sich die Leistungen für Beratung, Pflege und Behandlungen stark unterscheiden, denn je nach Pflegebedarf wird ein individueller Pflegeplan erarbeitet und ein dementsprechender Pflegevertrag abgeschlossen.

Zum einen gibt es die von der Pflegeversicherung finanzierte Grundpflege,

wozu beispielsweise Haare kämmen, Duschen und Anziehhilfe gehören. Bei der Mobilitätshilfe gibt es Unterstützung beim Aufstehen und Zubettgehen oder beim Verlassen der Wohnung. Zu den Leistungen, die ein Arzt verschreibt und die über die Krankenkasse abgerechnet werden können, zählen z. B. Injektionen, Medikamentengaben, Verbandwechsel und Portversorgung, um nur einige zu nennen.

Einige Patientinnen und Patienten nehmen hauswirtschaftliche Hilfen in Anspruch. Das können die Reinigung

der Wohnung, das Wäschewaschen oder der Wocheneinkauf sein. Nach einem Krankenhausaufenthalt oder nach Operationen gibt es die Möglichkeit, Haushaltshilfen von den Krankenkassen finanzieren zu lassen.

Welches Leistungsspektrum jeweils zur Anwendung kommt, muss in einem detaillierten Beratungsgespräch erläutert werden, denn nicht alle Kosten werden von der Pflege- bzw. Krankenkasse übernommen. Und das trifft auch für diejenigen zu, die sich von den eigenen Angehörigen umsorgen lassen. Je nach Pflegegrad sind außerdem – vom Gesetzgeber festgelegt – regelmäßige Beratungsbesuche verpflichtend. Hier wird beispielsweise geprüft, ob benötigte Hilfsmittel vorhanden oder vielleicht bauliche Änderungen und wohnraum-angepasste Maßnahmen nötig sind. Und wenn pflegende Angehörige selbst mal eine Auszeit brauchen, können Leistungen im Rahmen der sogenannten Verhinderungspflege vorübergehend von der AWO übernommen werden.



Mitarbeiterinnen des Delitzscher Pflegedienstes